Verkehrs-Club Liechtenstein

5. April 2009

An die Unterzeichner
des Koalitionsvertrags
zwischen der VU und der FBP

Koalitionsvertrag zwischen VU und FBP
Stellungnahme des VCL

Sehr geehrte Herren

Der VCL-Vorstand hat den "Koalitionsvertrag" studiert und erlaubt sich im Sinn der Statuten eine Stellungnahme zu Aussagen betreffend Verkehrsmobilität und nachhaltige Entwicklung.

Nachhaltige Entwicklung

Begrüsst wird folgende Aussage in der Präambel: "Beide Koalitionspartner vertreten eine Politik, die der gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit verpflichtet ist. Die Umwelt- und Energiepolitik trägt internationalen Entwicklungen Rechnung, berücksichtigt aber auch die Eigenheiten des liechtensteinischen Lebensraumes sowie die Erfordernisse eines qualitativen Wirtschaftswachstums."

Ebenso begrüsst der VCL-Vorstand folgende Aussage im Kapitel Koalitionsprogramm, Staatsführung: "Einführung eines Indikatorensystems zur nachhaltigen Entwicklung."

Beim Lesen der Aussagen im Kapitel Koalitionsprogramm, Umwelt, Energie, Mobilität kommen beim VCL-Vorstand aber erhebliche Zweifel auf, ob der politische Wille zu einer nachhaltigen Entwicklung im Energiesektor und im Verkehrswesen wirklich gegeben ist.

Energieverbrauch muss sinken

Eine nachhaltige Entwicklung und die international geforderte Reduktion von Treibhausgas-Emissionen kann allein "durch konsequente Förderung inländischer Energieproduktion aus erneuerbaren Energiequellen" leider nicht erreicht werden! Nachzulesen im Kapitel Koalitionsprogramm, Umwelt, Energie, Mobilität.

Erfolgreich sein betreffend nachhaltige Entwicklung und Reduktion von Treibhausgas-Emissionen kann ein Land nur, wenn es gleichzeitig zum starken Ausbau der erneuerbaren Energie den immer noch steigenden Energieverbrauch durch ein ganzes Spektrum von Massnahmen senkt! Erreicht werden kann ein sinkender Energieverbrauch bei gleicher Lebensqualität nur durch viel bessere Energieeffizienz kombiniert mit Energie sparendem Verhalten.

Bezogen auf die Verkehrs-Mobilität heisst dies: Die Massnahmen müssen so gesetzt werden, dass die Leute in Zukunft sowohl 3-Liter-Autos fahren wie auch deutlich weniger Fahrleistung im motorisierten Individualverkehr erbringen. Die Leute müssen also viele Mobilitätsbedürfnisse zu Fuss, per Fahrrad, im öffentlichen Verkehr oder in einer Fahrgemeinschaft befriedigen.

An der Veranstaltung "Von der Vision zu den Zielen und Strategien für die Energiezukunft Vorarlbergs" am 27. März 2009 hat DI Dr. Adi Gross (Energiekoordinator Land Vorarlberg und GF Energieinstitut Vorarlberg) eindrückliche Information präsentiert. Als Beilage erhalten Sie die Grafik Vlbg-Energie2009-03 Adi Grossl1p5.pdf; sie zeigt die nötige massive Reduktion des Energieverbrauchs bei gleichzeitig starkem Ausbau der erneuerbaren Energien.

Postfach 813, 9490 Vaduz, T/F 232 54 53, vcl@powersurf.li, www.vcl.li

Attraktivitätssteigerung des motorisierten Individualverkehrs (MIV)

Leider beinhaltet das Gesamtverkehrskonzept “Mobiles Liechtenstein 2015” deutliche Attraktivitätssteigerung für den MIV. Denn durch so genannte “punktuelle Entlastungen von Wohnquartieren” wird die MIV-Attraktivität noch verstärkt.

In den Diskussionen im Lenkungsausschuss “Mobiles Liechtenstein 2015” haben sich die “punktuellen Entlastungen von Wohnquartieren” jeweils als Umfahrungsstrassen entpuppt, die zudem den Transitverkehr zwischen der schweizerischen und der österreichischen Autobahn vermehrt durch unser Land leiten werden.

Die wirtschaftlichen und sozialen Folgen einer Verkehrspolitik, die das Ende billiger Treibstoffe nicht hinreichend berücksichtigt, scheinen dem VCL-Vorstand gravierend. Deshalb setzt sich der VCL gegen die Planung von Umfahrungsstrassen (von Triesen bis Feldkirch) ein. Denn die weitere Attraktivitätssteigerung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) ist strategisch ein Schritt in die falsche Richtung!

Angebot bestimmt Nachfrage

Die Verkehrsmittelwahl (zu Fuss gehen, Rad fahren, ÖV, MIV) wird weitgehend durch das Angebot von der Politik vorgegeben. Denn die meisten Menschen können Ihre Eigenverantwortung nur innerhalb der vorgegebenen Strukturen wahrnehmen. Doch seit den 50-er Jahren hat man vor allem das Angebot für den motorisierten Individualverkehr immer wieder verbessert – und man tut es heute noch. Fuss- und Radverkehr sowie öffentlicher Verkehr haben Nachholbedarf. Darum sollten heute – speziell auch im Hinblick auf die Energiesituation – mit erster Priorität der Fuss- und Radverkehr sowie der öffentliche Verkehr gefördert werden.

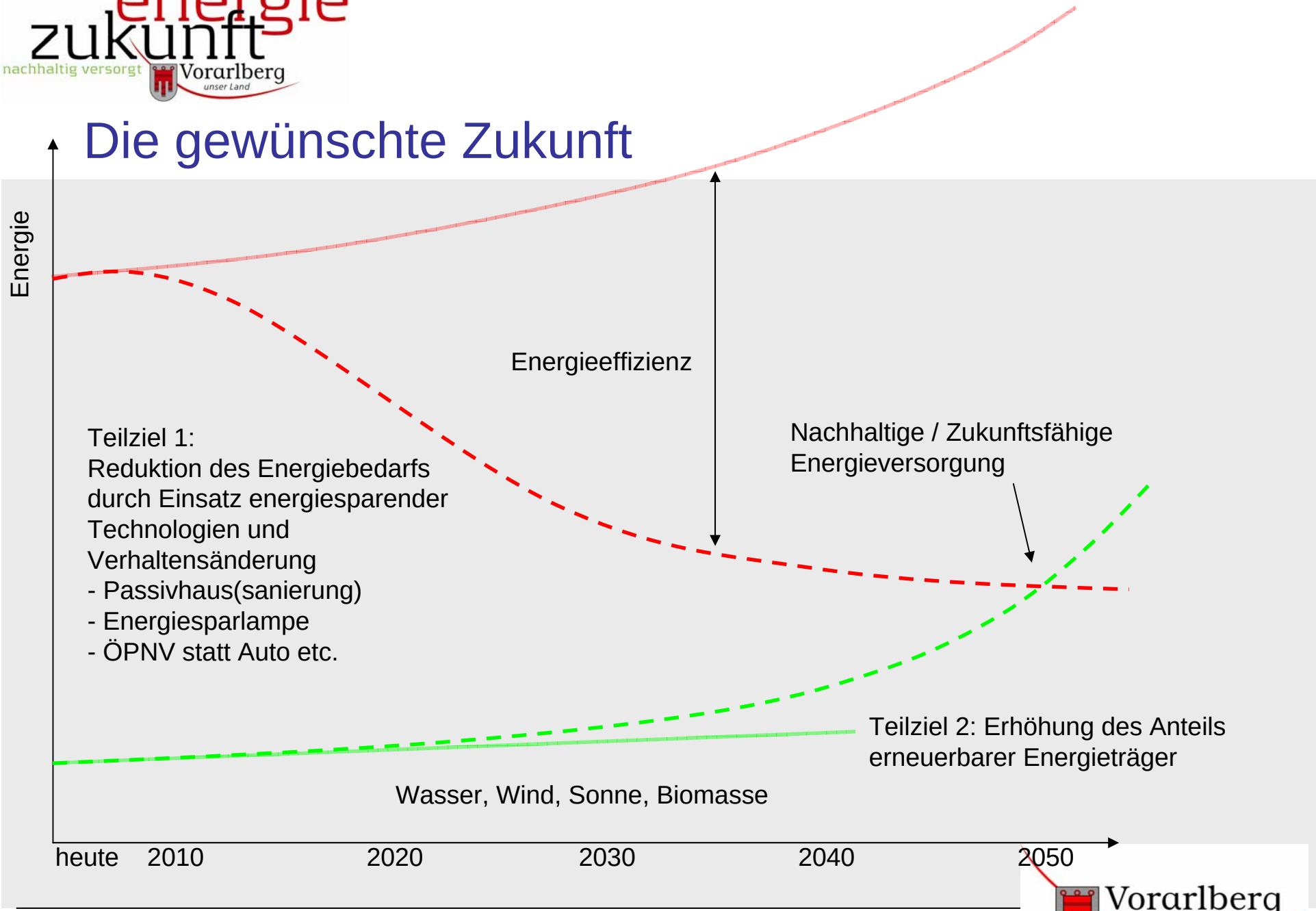
Der VCL-Vorstand bittet um wohlwollende Berücksichtigung seiner Stellungnahme. Gerne bieten wir einen Gedankenaustausch zum Themenkreis Verkehrsmobilität und nachhaltige Entwicklung an.

Freundliche Grüsse

G. Sele

Dr. Georg Sele, Präsident VCL

Kopie: Prof. Dr. Peter Droege, LGU

Postfach 813, 9490 Vaduz, T/F 232 54 53, vcl@powersurf.li, www.vcl.li

Die gewünschte Zukunft